

## Maiszünsler jetzt auch nördlich Hannover und in Westfalen



In diesem Jahr hat sich der Maiszünsler in den „Neuen“ Gebieten insbesondere im Kreis Warendorf deutlich ausgebreitet. Die mechanische Eindämmung der Zünslerausbreitung durch Zerstörung der Lebensgrundlage in einem intakten Stängelabschnitt sollte weiter höchste Priorität haben. Der Anteil gemulchter Flächen, insbesondere nach CCM- oder Könermaisnutzung, ist bereits stark gestiegen.

### **Biologie:**

- Der Maiszünsler ist ein mit der Motte verwandter Falter (3 cm Flügelspannweite, bräunlich, mit gelbbraunen gezackten Querstreifen auf den Flügeln)
- Die Larven sind ca. 3 cm lang, bräunlich gefärbt, mit schwarzer Kopfkapsel
- Falterzuflug, je nach Temperaturverlauf, von Anfang Juni bis August; in der Regel eine Generation pro Jahr
- Weibchen legen 300-1200 Eier an der Unterseite der mittelalten Maisblätter ab (ca. 40 weiße Eier pro Blatt in dachziegelartiger Anordnung)
- nach ca. 14 Tagen Schlupf der Raupe
- nach kurzer Fraßperiode bohren sich die Raupen in die Stängel ein (Löcher in Stängel und Kolben, Bohrmehl auf den Blättern)
- zum Herbst hin bohren sich die Larven in Richtung Stängelgrund, wo sie überwintern
- im Mai des Folgejahres verpuppt sich die Larve und schließt nach ca. 3 Wochen den Entwicklungszyklus mit einer neuen Faltergeneration ab

### **Schadbild:**

- Fraßschäden im Stängel und Kolben
- Fahnen bzw. Stängel knicken ab, in Extremfällen Zusammenbrechen ganzer Bestände
- geschädigte Pflanzen verpilzen > reduzierter Futterwert und verstärkter Fusariumbefall (Mykotoxin-Bildung)



### **Bekämpfungsmaßnahmen:**

- chemische Maßnahmen: Steward (Indoxacarb)
- Falter kann kaum bekämpft werden, sondern nur die Raupe, bevor sie in den Stängel wandert, somit nur ein kleines Zeitfenster
- schlechte Befahrbarkeit durch hohe Maisbestände bei einem Einsatztermin Juli
- biologische Maßnahmen: Aussetzen von Schlupfwespen (relativ sicheres, aber zeit-aufwendiges Verfahren, kleines Zeitfenster, Termin muss dicht an der Eiablage des Zünslers sein)
- mechanische Maßnahmen: frühe Silomaisenernte mit tiefem Schnitt erfasst die meisten Zünsler-Larven, Schaden ist aber gesetzt

### **vorbeugende Maßnahmen nach der Maisernte:**

- Mulchen der Maisstoppeln, um auch die tief sitzenden Zünsler zu erfassen
- Pflugfurche im Herbst
- Fruchtwechsel, da eine Massenvermehrung nur im Mais stattfindet

**Durch das Mulchen der Maisstoppeln und Ernterückstände wird das Winterquartier der Zünslerraupe zerstört. Gleichzeitig wird die Strohrotte gefördert und das Infektionspotenzial für die Blattfleckenkrankheit Helminthosporium (Mais) sowie Ährenfusarium (Weizen/Triticale) reduziert.**

